

Vom Gender Budgeting zum Menschenrechtsbudgeting – Berliner 16. Sept. 2010, Kalkscheune



Konferenz der
Senatsverwaltung WTF und
Finanzen „ Gender
Budgeting – von der
Analyse zur Steuerung



Marion Böker
marion.boeker@gmx.de

Initiative für einen geschlechterge-
rechten Haushalt in Berlin

2. Alternative Kommentierung ...

- Legen wir heute vor:

Initiative für einen geschlechtergerechten Haushalt in Berlin: Gender Budgeting: Beitrag zur gerechten Verteilung und Steuerung der Gleichstellung im Rahmen der Umsetzung der Frauen- & Menschenrechte. Zwischenbericht anlässlich der Berliner Konferenz „Gender Budgeting - von der Analyse zur Steuerung“ am 16. und 17. September 2010 in Berlin

Empfehlungen aufgrund der Analyse des bisherigen GB-Prozesses in Berlin

Sie erhalten den vollständigen Bericht von der Konferenz-Webpage zum Download oder per E-Mail.

- - - - -

- Wir sind gespannt inwieweit die **Empfehlungen zur Vertiefung des Berliner Gender Budgeting Prozesses** aufgenommen werden
- Stoßen Sie in anderen Implementierungsprozessen auf ähnliche Probleme?
- Wir sind dankbar für eine Austausch darüber!

Internationale menschen/rechtliche Verpflichtungen für Gender Mainstreaming in der Finanz- u. Haushaltspolitik **Zielmarke: 2015**

- **1985:** seit **UN-Dekade der Frauen** im Süden, PRSP mit dt. Geldern
- **1985:** **CEDAW:** **0-Toleranz bei Diskriminierung - auch nicht im/ durch den Haushalt-** Dt. Schattenbericht 03/04: **Art: 1-16; 5, Art 2 u. 3;** -> neu CRPD ART 6.....
D. Elson (06):Budgeting for Women's Rights;unifem
- **CEDAW: seit 1985 im Bundesgesetzblatt, II, S. 648 ff., das heißt: nationales Recht und umzusetzen!**
- **1993:** Gender Budget Initiativen in Deutschland: NRW 93/ Berlin 2001
- **1995:** **2000: Peking + 5/ + 10+15**
- **1997:** **EU-Richtl. GM/ 99 B-Kabinett**
- **1999:** **EU - Amsterdamer Vertrag**
- **2001:** **EU-Finanzminister Konf: 2015**
- **2002:** **Berliner SenBeschl.**
- **A5-0214/2003** **Entschließung des Europäischen Parlaments (St/Handbuch)**
- **2004:** BMFSFJ verspricht vor **CEDAW Machbarkeitsstudie: 8/07 (!)**
- **2005:** **Council of Europe:** Gender Budgeting. Final report of the group of specialists on gender budgeting (**EG-S-GB**) www.coe.int/equality
- **2006:** **EU – Fahrplan zur Gleichstellung – BUND tut nichts**
- **2008:** **CSW Schwerpunkt: Finanzierung für Gleichstellung- GB im Dok**
grosses Thema : Referenzen u.a. (Para 1; 16; 21. j; k, l, o, p;= Berliner Text) –
- **2008/ 09** **CCRE EU- Charta f. d. Gleichheit zw. Frauen & Männern auf lokaler Ebene**
- **2009/ 10** **Peking+15 Aufwertung und Bestätigung im Rahmen der Finanzkrise**

Welches sind die menschenrechtlichen Referenzen zum Gender Budget/ing

- Keine Diskriminierung durch öffentliche Ausgaben- Diskriminierungsfreiheit:
- **CEDAW**, Art 1,2,3 und in Verknüpfung mit dem neuen
- **Behindertenrechtsabkommen(CRPD), ART 6. –Zugang, Barrierfreiheit, Inklusion**
- **CERD, ART 1. (4), Gen .Rec. 25 (2000):** “*Gender related dimensions of racial discrimination*”it already showed it’s reflection of the intersectionality.” etc.
- Bessere Steuerung/ zielgerechte Steuerung öffentlicher Steuergelder (aber auch anderer HH- zB Universitätshaushalte, Einrichtungen, EU, UN WOMEN)
- *da HH nicht mehr wachsen- aber mehr Aufgaben kommen- zB Umsetzung MR*
- Keine Verfestigung von Gender-Stereotypen – Veränderung steuern (CEDAW Art.5)
- Geschlechtergerechtigkeit (**gender justice**)
- Partizipation / Entscheidung bei Einnahmen/Ausgaben Art- 1-3, Mitwirkung am Staat)

- **Ökonomisch:** Um ökonomischer Rechte (**CESCR + neues Proto.**)
- Fiskalische Transparenz/ gegen Korruption/ Fehltausgaben
- Eintrag der CARE ÖKONOMIE in (volks-) ökonomische Modelle auf der Micro- & macro-ökonomischen Ebene (**Monterrey Consensus- Überprüfung Nov. - Dez 08 Doha**)
- Mehr ökonomische Effizienz & Problemlösung durch Gender Equality/ Beitrag der Frauen ist Multipl(a)yer für Wachstum GDP und bei der Armutsbekämpfung

Der menschenrechtliche Diskurs...

- ...Setzt zunehmend auf die Umsetzung von gender budgeting, um
- Gleichstellung als Voraussetzung für die soziale, ökonomische, demokratische wie stabile Situation der Staaten herzustellen
 - und Praxis für ein erweitertes Menschenrechtsmonitoring zu gewinnen

→ s.diverse Stadien des Diskurses:

Ziel laut Peking+5 Dokument

- ...ist die geschlechtsdifferenzierte Analyse der öffentlichen Haushalte, die sich zu einem wichtigen Instrument für die Feststellung der unterschiedlichen Auswirkungen von Ausgaben auf Männer und Frauen entwickelt, mit dem Ziel, eine ausgewogene Nutzung der vorhandenen Ressourcen sicherzustellen. Diese Analyse ist für die Förderung der Gleichstellung von entscheidender Bedeutung.



Bei Peking +5 steht: „...denn die ...

- Verwirklichung der Ziele der Gleichstellung, Entwicklung und Frieden auf nationaler ... Ebene bedarf der Unterstützung durch die **Zuteilung der erforderlichen menschlichen und finanziellen Ressourcen für konkrete und zielgerichtete Tätigkeiten**, die die Gleichstellung auf **lokaler, nationaler, regionaler und internationaler Ebene sicherstellen** sollen, sowie *der* verbesserten und verstärkten internationalen Zusammenarbeit.

Wichtig ist auch die ausdrückliche Berücksichtigung dieser Ziele bei der Haushaltsaufstellung auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene.

UN-Weltkonferenz gegen Rassismus, rassistische Diskriminierung, Fremdenangst u. damit verbundenen Intoleranzen (WCAR) vom 8. Sept. 2001 - **Aktionsprogramm, Para. 52, p. 63 f**

- „ In der Berücksichtigung der Tatsache, dass Armut den ökonomischen und sozialen Status gestaltet und Hindernisse gegen die wirksame politische Partizipation von Frauen und Männern verschiedener Art und unterschiedlichen Ausmaßes aufwirft, werden die Staaten dringend aufgefordert, Gender Analysen aller ökonomischer und sozialer Politiken und Programme zu unternehmen, besonders der Maßnahmen, die Armut beseitigen sollen, einschließlich derjenigen, die entwickelt und eingeführt wurden, um jenen Individuen oder Gruppen zum Besseren zu dienen, die Opfer von Rassismus, rassistischer Diskriminierung, Fremdenangst und damit verbundenen Intoleranzen sind.“
- Z.B. in der **Bildung** laut UN-Sonderberichterstatter Munoz 21.3.07, vor der HRC: die Diskriminierung von **Migrant/innen und Minderheiten (Roma) in dt. Schulen** – Folgen: Arbeitsmarkt, Einkommen, Rente...
- Folgekosten: Weniger Steuerabgaben, weniger Einnahmen f. Staat, und andere Effekte, die volkswirtschaftliche Kosten aufwerfen

Überschneidungen bei der Beseitigung v. Diskriminierung & Verstößen gegen die Menschenrechte- → **Mehrfachdiskriminierung/en**

*“**Intersectionality** holds that the classical models of oppression within society, such as those based on race/ethnicity, gender, religion, nationality, sexual orientation, class, species or disability do not act independently of one another; instead, these forms of oppression **interrelate** creating a system of oppression that reflects the "intersection" of multiple forms of discrimination.[1]“*



Erweiterung: Gender und ...

- Alter /-stufen (-gruppen)
- Staatsbürgerschaft (Nationalität)
- Minderheiten: Flüchtlinge, Asylbewerber, Reisende...
- Personen mit eingeschränkter Mobilität u. Behinderungen
- Aus-/ Bildungs- & Gesundheitshintergrund
- Einkommen (sozio-ökonomischer Status/ Beruf)
- Infrastruktur im Wohn-, Arbeits- Freizeitbereich
(Chancenlage und Begrenzungen)
-

Perspektive Menschenrechts Budgeting?

1. *Gender Budgeting erlaubt eine Ausweitung, da es ein Instrumentarium u. d. klaren gesetzlichen Auftrag gibt, sollte damit begonnen werden!*
2. *Dann kann der Haushalt/ die Politikplanung z.B. in der Auswirkung auf andere Zielgruppen & deren Menschenrechte geprüft werden:*

Fragen sind

- Wie ist ihre gleichberechtigte Teilhabe / je zu fördern?
- Wie ist ihre Repräsentanz / zu gewährleisten?
- Wie ist ihr Zugang zu Ihren Rechten (Arbeit, Bildung, Gesundheit, Freizeit, ...; in welchem Maß ist es umgesetzt, beeinträchtigt-IMPACT)
- Wird der Katalog ihrer Menschenrechte fiskalisch untermauert?
- Welchen Nutzen haben sie von den im Haushalt finanzierten Maßnahmen? Wird das Ziel ihrer Gleichstellung erreicht? Welche Wirkung wird/hat die Maßnahme auf sie?

Dialog in NGOs

- zB in Gender Budgeting Initiativen
- zB im Deutschen Institut für Menschenrechte und anderen NHRIs
- zB 12/2008 in einer gemeinsamen Veranstaltung FES, GLOBAL POLICY Forum, German Watch mit internationalen Gästen- Kinderrechtsbudgeting...

Aktivitäten des EUROPARATS

insb. durch die Unterstützung von Menschenrechtskommissar Thomas Hammarberg: der insb. vor dem Hintergrund der Finanzkrise ein fiskalisches MR Monitoring sucht:

- während der Athener Konferenz zu GB 5/2009
- in seinem viewpoint vom 3. Aug. 2009
http://www.coe.int/t/commissioner/Viewpoints/090803_en.asp

...und in Ihrem Umsetzungsprozess?

- **Sind Sie sich der menschenrechtlichen und juristischen Dimension bewusst?**
- **Im Stakeholder-Management kann das ein positiv motivierender Faktor sein**

Das Verfahren würde komplexer, als es ohnehin schon ist:

- Bitte verstehen Sie den Beitrag als einen Ausblick, eine Vision und Anregung, was das Verfahren der Zusammenführung der Kriterien eines so umfassenden Monitoring- & Steuerungsprozesses angeht- Betrachten Sie es als eine Chance und Möglichkeit...
- aber auch als einen Appell, die menschenrechtliche Dimension, die juristische als bildendes Element und die der menschlichen Begeisterung dafür mit in Ihre Arbeit einzubeziehen!

Gender Budgeting ist kein technokratisches Verfahren: Es dient der Herstellung, Überprüfung der Wahrung und Garantie existentieller Frauen- und Menschenrechte!

- > **Rechtstreue des Staates**
- > **Schutzpflicht des Staates**

대단히 고맙습니다. *Gam sa ham ni da !* Danke
Thank you ! **MERCI!** Teşekkürler !



www.gender-budgets.de

GB in Deutschland – Bund fehlt!

- **BERLIN-** einziger Prozess e. Bundeslandes- systematisch- mittlerweile internat. Modell-
Leitung: SenFi !!!
- NRW- war kurz davor- Mit Regierungswechsel kam das Aus
- München
- Freiburg (*aber nur Beteiligungsprozess/ Gender ein Kriterium- Kompetenz- ohne Bindung-
Zufallsprinzip*)
- Köln (*agenda prozess*)
- Sachsen-Anhalt könnte wieder kommen (auch hier: mit Reg.wechsel kam Aus)
- Beteiligungs-HH: 7 Gemeinden via Bertelsmann- aber keine Folgen (2003 ff) – Intentionen
des Konzerns?

Der Staat hat die Pflicht- S. CEDAW-Auftrag- aber: Machbarkeitsstudie!
Danach nichts.

Auch 06/ 2007: BMFSFJ-Konferenz in EU-Ratspräsident(innen)schaft: Merkwürdige low level
Performance Deutschlands- seitdem keine Reaktion

Auch: Passivität des EU-Gender-Instituts befürchtet-

*Kann es sein, dass konservative Regierungen nur Teile ihrer Pflichten nachkommen? – Ist das
RECHTE?*

Budgetbalance für Gleichstellung – u.a. Mehrwert durch Gender Budgeting

- **Feststellung & Aufhebung mögl. Diskriminierung durch Vergabe öff. Gelder**
(u.a.: Land/Kredite, alle Geldströme: Makrofinanzen)
- **Zielgerichteter Mitteleinsatz für Gleichstellung – Kontrolle- Transparenz**
- **Stabilisierung der Inneren Sicherheit – Legitimierung von Demokratie: Beteiligung**
- **Abwendung momentaner Schäden an der Volkswirtschaft**
 - Folgekosten von Gewalt gegen Frauen; Teilzeitorientiertheit, ‚weiblicher Berufswahl‘;
 - Diskriminierung und nicht Einbeziehung des Humankapitals von Frauen
 - des Bildungstrends bei Jungen, bis hin zu Kriminalität
 - Strafvollzugsanstalten als Folgekosten männlich dis-funktionaler Rollenbilder
- **Entfaltung aller volksökonomischer Kräfte**

VISION : bei optimaler Steuerung und politischem Willen

- können anhaltende Prüfprozesse & Umverteilung langfr. Einsparungen in dis-funktionalen Bereichen & Gewinn für kooperative Produktivität der Geschlechter in der Gesellschaft freisetzen : Gewinn v. Zeit & Mittel f. Reduzierung von Armut, Diskriminierung & Rassismus, mehr Hochqualifizierung, mehr Lastenteilung auch im Bereich der CARE-Ökonomie (Ehrenamt/ gesell. Verantwortung)
- **Bürger/innen/haushalte**